SAMMELN – FORSCHEN – LERNEN JSC DÜSSELDORF ERÖFFNET FORSCHUNGSZENTRUM FÜR ZEITBASIERTE MEDIENKUNST

OKTOBER 2021



Die Kunstsammlung von Julia Stoschek gilt als eine der weltweit größten Privatsammlungen für zeitbasierte Medienkunst. Im Düsseldorfer Stammhaus wird am 12. Oktober 2021 das **JSC Forschungszentrum** durch Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnet. In dem Forschungszentrum kann der komplette Sammlungsbestand sowie die Bibliothek recherchiert und gesichtet werden. Der Fokus der JSC Düsseldorf auf Forschung und Vermittlung wird zukünftig durch neue Kooperationen mit Partner*innen aus Kunst und Wissenschaft, der Vergabe von Stipendien an Studierende sowie durch das Angebot von Workshops mit dem Schwerpunkt auf zeitbasierter Medienkunst weiter verstärkt.

"Unser Ziel ist es, die Sammlung einem noch breiteren Publikum zugänglich zu machen, unseren Düsseldorfer Standort als internationales Zentrum für zeitbasierte Medienkunst zu etablieren und dadurch kontinuierlich zur Demokratisierung dieser Kunstform beizutragen", sagt Julia Stoschek.

Aktuell sind rund 35 Prozent der 890 Werke von 300 Künstler*innen in den Sammlungsstandorten in Düsseldorf und Berlin sowie online, in der JSC Videolounge (www.jsc.art/jsc-video-lounge/), öffentlich zugänglich. Im JSC Forschungszentrum haben die Besucher*innen ab Mitte Oktober 2021 die Möglichkeit, den vollständigen Sammlungsbestand auf einem Computer zu sichten, inklusive aller Werke, die nicht öffentlich ausgestellt sind. Das inhaltliche Spektrum reicht von Werken aus den 1960er-Jahren von Künstler*innen wie Bruce Nauman, Carolee Schneemann, Jack Smith oder VALIE EXPORT, bis hin zu aktuellen Arbeiten von Arthur Jafa, Anne Imhof oder Kandis Williams.



JSC Düsseldorf, Präsenzbibliothek des Forschungszentrums. Foto: Şirin Şimşek

In einer Präsenzbibliothek stehen über 4000 Publikationen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zur Verfügung. Der Bestand beinhaltet wichtige Quellen für die Forschung, etwa zentrale kunsttheoretische Publikationen aus den Bereichen Philosophie und Ästhetik. Handbücher, Ausstellungskataloge, Monografien, Sach- und Theorietexte sowie Lexika erweitern das Literaturangebot zum Themenschwerpunkt zeitbasierte Kunst und Medien sowie Fotografie, Kunstmarkt, Ausstellungspraxis und Archivierung von zeitbasierten Artefakten im Kontext von Museen und Sammlungen.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND STIPENDIEN

Mit der Eröffnung des neuen Forschungszentrums geht die JULIA STOSCHEK FOUNDATION neue Kooperationen mit Partner*innen aus Lehre und Wissenschaft ein. Das **Curatorial & Research Residency Program** ermöglicht aufstrebenden Kurator*innen einen Forschungsund Arbeitsaufenthalt in der JSC Düsseldorf. Für das Residenzprogramm kooperiert die JULIA STOSCHEK FOUNDATION bereits zum zweiten Mal mit dem **Center for Curatorial Studies, Bard College** (Annandale-on-Hudson, New York), und seit diesem Jahr erstmals mit dem Studiengang **Curatorial Studies** der **Goethe-Universität** und **Städelschule** (Frankfurt).

Eine neue Kooperation mit der **Kunstakademie Düsseldorf** wird ab Herbst 2021 einen engen Austausch zwischen beiden Institutionen ermöglichen: Die einzelnen Klassen erhalten die Möglichkeit, das Ausstellungsprogramm sowie das Kino der JSC Düsseldorf für eigene Forschungszwecke zu nutzen. Zudem sind gemeinsame Vorträge und Workshops mit dem Schwerpunkt zeitbasierte Medienkunst geplant.

"In Nordrhein-Westfalen besteht eine über viele Jahre hinweg gewachsene, sehr profilierte Medienkunstlandschaft, deren innovative Ansätze wir als Land mit einem eigenen Förderschwerpunkt gezielt stärken. Mit ihrer herausragenden Sammlung zeitbasierter Medienkunst kommt der JULIA STOSCHEK COLLECTION darin eine besondere Rolle zu. Wir haben das neue JSC Forschungszentrum, das die Sammlung künftig noch stärker für Interessierte und für Forschungszwecke öffnet, daher sehr gerne unterstützt", sagt Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

Das JSC Forschungszentrum wurde gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektleitung: Anna-Alexandra Pfau, Leitung der JSC Düsseldorf & Sammlung, Jasmin Klumpp & Şirin Şimşek, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der JSC Düsseldorf

Projektassistenz: Angelika Gwozdz, wissenschaftliche Aushilfskraft

Design & Konzept: Studio von Monkiewitsch

Technische Umsetzung: Tim Rodenbröker & Christian Trick

PRESSETERMIN UND ERÖFFNUNG DURCH ISABEL PFEIFFER-POENSGEN UND JULIA STOSCHEK

12. OKTOBER 2021, 14 UHR JSC DÜSSELDORF, SCHANZENSTRASSE 54, 40549 DÜSSELDORF

Das JSC Forschungszentrum wird durch **Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnet. **Julia Stoschek** sowie **Dr. Stefanie Heraeus**, wissenschaftliche Leiterin und Initiatorin des Masterstudiengangs Curatorial Studies der Goethe Universität und Städelschule, und **Prof. Karl-Heinz Petzinka**, Rektor der Kunstakademie Düsseldorf, werden anwesend sein und stehen für einen gemeinsamen Fototermin mit der Frau Ministerin Pfeiffer-Poensgen zur Verfügung.

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung bis zum 7. Oktober 2021 per E-Mail unter <u>press@jsc.art</u>.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ANMELDUNG ZUM BESUCH DES JSC FORSCHUNGSZENTRUMS

Das JSC Forschungszentrum kann montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr nach Voranmeldung (vier Wochen im Voraus) besucht werden. Um einen Termin zu vereinbaren, senden Sie bitte eine E-Mail an <u>research@isc.art</u> unter Angabe folgender Informationen:

- Name
- Institution/Profession (optional)
- Kurzbeschreibung des Forschungsvorhabens und Zweck des Besuchs
- Wunschtermin

WORKSHOP ZUM THEMA SAMMELN UND ARCHIVIEREN VON ZEITBASIERTER MEDIENKUNST

Am 12. und 26. November 2021 wird die JULIA STOSCHEK FOUNDATION ergänzend zum JSC Forschungszentrum einen zweiteiligen, kostenfreien Workshop zum Thema Sammeln und Archivieren von zeitbasierter Medienkunst anbieten. Der Workshop wird von dem freien Medienrestaurator Andreas Weisser und der Leiterin der JSC Düsseldorf & Sammlung Anna-Alexandra Pfau geleitet. Es wird ein Einblick in die Langzeitarchivierung von zeitbasierter Medienkunst, in die Besonderheiten des Ankaufs dieser Kunstform sowie in das in Europa einzigartige Medienkunstdepot der JSC Düsseldorf gegeben. Der Workshop richtet sich an Studierende. Begrenzte Teilnehmer*innenanzahl. Bewerbung und Anmeldung mit einem kurzen Motivationsschreiben und Lebenslauf bis zum 31. Oktober 2021 per E-Mail unter research@jsc.art.

ÜBER DIE JULIA STOSCHEK COLLECTION & FOUNDATION

Die JULIA STOSCHEK COLLECTION (seit 2002) ist eine der weltweit größten Privatsammlungen für zeitbasierte Medienkunst. Ausgehend von den ersten künstlerischen Experimenten mit Bewegtbild der 1960er- und 1970er-Jahre, liegt der Fokus der Sammlung auf zeitgenössischen Positionen und umfasst mittlerweile über 890 Kunstwerke von mehr als 300 internationalen Künstler*innen. Neben zeitbasierten Werken – Video, Film, Einkanal- und Mehrkanal-Videoinstallationen, Multimedia-Environments, Performance-, Klang- und Virtual-Reality-Arbeiten – ergänzen Fotografie, Skulptur und Malerei die Sammlung. Der öffentliche Zugang zur Sammlung wird durch die JULIA STOSCHEK FOUNDATION ermöglicht. Das Anliegen der 2017 von Julia Stoschek gegründeten Non-Profit-Organisation ist die öffentliche Präsentation, Vermittlung, Förderung, Konservierung sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung medialer und performativer künstlerischer Praktiken. Dafür unterstützt sie unter anderem internationale Institutionen, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen bei der Realisierung.

ÜBER DIE KUNSTAKADEMIE DÜSSELDORF

Die Düsseldorfer Akademie wurde 1773 durch den Kurfürsten Carl Theodor als Kurfürstlich Pfälzische Akademie der Maler-, Bildhauer- und Baukunst gegründet. Im Jahr 1819 wurde sie in den Rheinprovinzen Preußens Königliche Kunstakademie. Heute ist sie Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Düsseldorfer Akademie ist eine Hochschule der Kunst und der Künstler. Diese Bestimmung ist in der Grundordnung vom 30.06.2008 festgelegt, die ältere Akademieverfassungen aus den Jahren 1777 und 1831 fortführt. Ergänzt wird die künstlerische Bestimmung durch die Pflege und Entwicklung der kunstbezogenen Wissenschaften. Die künstlerische Betätigung geschieht im Sinne einer freien Kunst. Außer Malerei, Bildhauerei und freier Graphik schließt dies auch die Baukunst, das Bühnenbild, die Photographie sowie Film und Video ein. Dabei setzt die Kunstakademie auf künstlerische Qualität, Vielfalt und Internationalität.

Seit vielen Jahrzehnten ist dieses Konzept sehr erfolgreich. Die Akademie als Hochschule, aber auch ihre Künstler (Professoren und Absolventen) genießen hohes nationales und internationales Ansehen. Bereits im 19. Jahrhundert ("Düsseldorfer Malerschule") waren viele der berühmtesten Künstler Deutschlands Düsseldorfer Absolventen. Seit den fünfziger Jahren behauptet die Kunstakademie eine ähnlich bedeutende Stellung für die Kunst der Gegenwart. Dies äußert sich etwa durch maßgebliche Beteiligungen an internationalen Ausstellungen (z.B. der Biennale Venedig). Heute befindet sich in Düsseldorf die "Kunstakademie der fünf Kontinente" mit Lehrern und Schülern aus aller Welt. Die Künstler der Akademie repräsentieren die internationale Kunstszene, viele zählen zu ihren bekanntesten Protagonisten.

ÜBER DEN KOOPERATIONSSTUDIENGANG CURATORIAL STUDIES, GOETHE-UNIVERSITÄT UND HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE-STÄDELSCHULE

Der Kooperationsstudiengang Curatorial Studies der Goethe-Universität und der Hochschule für Bildende Künste-Städelschule zeichnet sich durch die Verbindung von Universität, Kunsthochschule und Museen aus. Wissenschaftliche Forschung, kuratorische Praxis und die theoretische Reflexion darüber lassen sich in dem 2010 gegründeten Masterprogramm miteinander kombinieren, das gemeinsam mit mehreren Frankfurter Museen durchgeführt wird: mit dem Museum MMK für Moderne Kunst Frankfurt, dem Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung, dem Historischen Museum, dem Weltkulturen Museum und dem Portikus. Kennzeichnend für den Master ist der interdisziplinäre Austausch, die Verwebung von Theorie und Praxis, von künstlerischer Produktion und vielfältigen Diskussionskulturen der beteiligten Institutionen. Über dieses Masterprogramm kooperiert der JSC Forschungsraum mit der Studiengalerie der Goethe Universität Frankfurt/Main, die sich in disziplinenübergreifenden Lehrveranstaltungen der wissenschaftlichen und ausstellerischen Arbeit mit Videokunst im Rahmen von Lehre, Nachwuchsförderung und Forschung widmet.

ÜBER DAS CENTER FOR CURATORIAL STUDIES, BARD COLLEGE

Das Center for Curatorial Studies, Bard College (CCS Bard) ist ein internationales Graduiertenprogramm, das dem Fach Curatorial Studies gewidmet ist. Es untersucht die historischen, intellektuellen und gesellschaftlichen Bedingungen, welche die Konzeptualisierung von Ausstellungen bestimmen. Seit seiner Gründung 1990 hat sich CCS Bard mit der ihm zugehörigen Marieluise Hessel Collection of Contemporary Art und einer umfangreichen Bibliothek sowie Archivbeständen zu einem Inkubator für innovative Ansätze in der künstlerischen und kuratorischen Praxis entwickelt. Durch ein fundiertes interdisziplinäres Programm und umfangreiche Ressourcen bietet CCS Bard Student*innen hervorragende Voraussetzungen für die Recherche und Organisation von Museumsausstellungen. Das Programm soll als wesentliche Plattform für die nächste Generation von Kurator*innen, Künstler*innen und Führungspersönlichkeiten in der Kunstwelt dienen, die hier ihre Laufbahn beginnen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

WEBSITE <u>www.jsc.art</u>

FACEBOOK /juliastoschekcollection

INSTAGRAM @juliastoschekcollection @mkw_nrw @ccsbard @goetheunifrankfurt #städelschule #curatorialstudiesfrankfurt #kunstakademieduesseldorf

IN KOOPERATION MIT

Kunstakademie Düsseldorf



atädelschule

IIICCS BARD

KONTAKT

Anna-Alexandra Pfau I Leitung JSC Düsseldorf & Sammlung Tel +49 (0) 211 58588420 pfau@jsc.art

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

JSC DÜSSELDORF I Schanzenstraße 54 I D 40549 Düsseldorf JSC BERLIN I Leipziger Straße 60 I D 10117 Berlin Tel +49 (0)152 26745515 press@jsc.art